



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S),
Hindenburgstr. 17. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (außer
bei Feiertagen) am Montag. Die „N.Z.“ ist das einzige
Hauptblatt sämtlicher Bildungen der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt und der Provinz. Die „N.Z.“ ist unentgeltlich
an sämtliche Parteimitglieder, Parteimitarbeiter und
anlässlich eingehender Bestellungen. Einzelverkauf:
Halle (S): Halle (S), Hindenburgstr. 17. Fernr. 276 21.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 21

Abgabepreis monatlich 2,- RM, jährlich 20 RM.
Beitrag: 2,- RM, 20,- RM, 40,- RM, 60,- RM, 80,- RM.
Jahresbeitrag jährlich 20 RM, 40,- RM, 60,- RM, 80,- RM.
Beitrag monatlich 2,- RM. Keine Rückzahlung bei
Störungen infolge höherer Gewalt. Der Beitrag gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Montag, den 22. Januar 1940

Britischer Flottenführer gesunken

Bekanntgabe der britischen Admiralität - In der Nordsee gesunken - 73 Mann der Besatzung vermisst

Ununterbrochene Schiffsverluste

1929: Deutschlands kältester Winter

U-Boot-Krieg für England eine unangenehme Ueberraschung

Das Reich glück einer Polarlandschaft - 37 Grad unter Null

Berlin, 21. Jan. Wie die britische Admiralität bekanntgibt, ist der Flottenführer „Grenville“ in der Nordsee gesunken. Die britische Admiralität teilt weiter mit, daß von der Besatzung acht Mann ums Leben kamen und 73 Mann vermisst werden. 118 Mann wurden gerettet.

Von unserer Berliner Schriftleitung

Vor elf Jahren entwickelte sich während der letzten Tage des Januar und des ersten Wochen des Februar der härteste Winter, den Deutschland und das übrige Europa in der Neuzeit erlebt haben. Auch der diesjährige Winter ist ungewöhnlich hart. In den sich nach kurzem Taumeter immer wiederholenden Frost-Einbrüchen sind harte Schneefälle, wie sie unter Winter bestimmen, finden wir gewisse Parallelen zum Winter 1929, wenn auch die extremen Frostgrade der damaligen Periode bisher noch nicht erreicht wurden.

Der britische Landdampfer „Caroni River“ (7807 BRT.) ist Sonnabend an der Südküste Englands nach einer Explosion gesunken. Der Tanker war gerade aus dem Hafen ausgelaufen, um in einer Nacht eine Probefahrt aufzunehmen, als sich die Explosion ereignete.

Rußland sich in der ersten Januarhälfte 1929 bereits die Flüsse Weichsel, Oder und Elbe mit einer geschlossenen Eiskappe überzogen hatten, verließen Anfang Februar auch die Weiser und der Rhein. Der Karneval 1929 wurde im Mitteldeutschland dem vereisten Strom gefeiert. Unzählige Tanzsäle, Großgassen, Strassen mit normen Würstchen und Schokolade waren auf dem Meißner bis Gommern bis Chemnitz zu finden und bei Cleve überstülpten täglich 15 000 Menschen den Ring. An den Ufern fand man schiffte Dampfer im Preßes festgefroren. In der ersten Februarhälfte 1929 wurden auch an der Nord- und Ostsee die Eisbergmäße bedrohlich. Ständig tagelang ein Diktum bei 15 bis

Die Überlebenden des untergegangenen britischen Dampfers „Wile ena“ (850 BRT.) wurden, wie Reuters meldet, am Sonnabend in einem Hafen an der Nordküste Englands an Land geleitet. Sie waren von einem Schiffsdampfer aufgenommen und später von einem Zerstörer an Bord genommen worden. 73 Mann der Besatzung werden vermisst. Ein spanisches Fischerboot mit 26 Fahrgästen des Dampfers „Canadian Relief“ (170 BRT.), der nordwestlich von Cap Milano gesunken ist, an Bord genommen. Aus Stockholm wird gemeldet, daß das schwedische Schiff „Palala“ (6873 BRT.) ebenfalls gesunken ist. Der britische Kreuzdampfer „José Gifrelos“ (871 BRT.) ist in einem

schottischen Hafen durch einen Brand völlig zerstört worden. Die Besatzung ist gerettet. Wie aus Oslo bekannt wird, hat die Rundfunkstation in Alesund Postsignale des britischen Dampfers „Rautic“ (2050 BRT.) aufgefunden. Die Besatzung sei in die Boote gegangen.

Die erst jetzt bekannt wird, ist am Donnerstag der schwedische Dampfer „Lindbergs“ (1170 BRT.) in der Nähe der englischen Südküste auf eine Mine gelaufen. Durch eine Explosion brach der Dampfer auseinander und sank.

Daß die Deutschen Wiederschmähungen dem Engländer sehr unangenehm zu werden beginnen, gibt die Londoner Zeitung „Daily Express“ zu. Das Blatt führt, daß der U-Boot-Krieg für England eine unangenehme Ueberraschung gebracht habe. Es heißt weiter, daß die U-Boote sehr viel erfolgreicher gewesen seien als man vor Kriegsausbruch auf Grund der Aussagen der britischen Admiralität habe erwarten können.

Panzerschiffe halten den Dampfern

Woh Katastrophaler entwickelten sich die Verhältnisse auf der Ostsee die von den Feindkämpfern der ersten Zerstörung des Hochsees abgebrochen ist und deren Oberflächennetze unter dem Einfluss der darüber hinweggezogenen Gallun durch den Gefrierpunkt erreicht. Ende Januar war bereits der finnische Meerbusen angefroren. Anfang Februar schloß sich der größte Teil der östlichen Ostsee an der Küste von Dänemark bis nach Kopenhagen, so daß auch hier die Schifffahrt eingestell wurde. Am Mitte Februar aber, als die Polarfälle mit 20 bis 30 Grad unter Null ununterbrochen über die Ostsee hinwegzogen, trat die Ostsee auch im offenen Meerwasser schnell zu, so daß bald eine Reihe großer Dampfer im Eis festhielt.

So gewaltig war die Eisdichtung, daß sich bald Bestrebungen bildeten, die die Schiffe einzubringen drohten, so daß deutsche Panzerschiffe in Aktion traten und mühsam offenes Wasser um die Dampfer herbeizogen. Zunächst hatte die deutsche Ostflotte auch hier schon einen erfolgreichen Eisbrot eingeleitet, um die Schiffsbesatzungen der festgefrorenen Dampfer mit Lebensmitteln zu versorgen. In der zweiten Hälfte des Februar wurde die Ostsee auf der Ostsee so hart, daß selbst die Panzerschiffe nicht mehr in der Lage waren, vorwärts zu kommen, so daß russische Eisbrecher, die für Eisenergebnisse im hohen Norden bestimmt waren, auf der mittleren und westlichen Ostsee in Dienst gestellt werden mußten.

Kälterekorde in ganz Deutschland

Am den 8. bis 12. Februar wurden die Kälterekorde erreicht. Am 10. Februar, dem Karnevalsabend, raste eine ungeheure Kältemasse von Nordrussland her über Deutschland hinweg und verursachte von Dänemark nach Italien einen Temperaturrückgang von 0 Grad auf 20 bis 30 Grad Kälte. Am 11. und 12. Februar wurden in Deutschland allgemein Minuswerte erreicht. Am 11. und 12. Februar wurden in Deutschland allgemein Minuswerte erreicht. Am 11. und 12. Februar wurden in Deutschland allgemein Minuswerte erreicht. Am 11. und 12. Februar wurden in Deutschland allgemein Minuswerte erreicht.

Eisreste - noch im Mai

Selbst in den milderen Gegenden Deutschlands, in Schlesien und Längs der deutschen Nordküste war es im Mai, wie es normalerweise in Sibirien ist. Hamburg meldete 21 Grad Kälte, Breslau 21 Grad Kälte. Die friesischen Inseln meldeten während 15 bis 20 Grad unter Null. Am 11. März hatte 21 Grad unter Null. Erst Anfang März fand die ununterbrochene Kältebildung einen überlegenen Gegner in der zunehmenden Sonnentrübung, so daß am 11. März 14 Grad Wärme und am

Rom wieder im Schnee - Paris ohne Kohlen

Die Kältewelle über Europa - Portugals Hauptstadt meldet ersten Schnee seit 30 Jahren

Drahtmeldungen unserer Vertreter

Eine neue Kältewelle ist über Europa eingebrochen. Von unseren Vertretern liefern folgende Meldungen ein:

Aus Rom: Am dritten Male haben Mittel- und Süditalien einen großen Kälteeinbruch erlebt. Rom war am Sonnabend morgen erneut in ein Schneegewand gehüllt, was hier nur alle fünf Jahre der Fall ist. Die Römer trösten sich angeblich des harten Frostes und der neuerlichen Schneefälle mit den Gimpelnern der portugiesischen Hauptstadt, wo es zum ersten Male seit dreißig Jahren gefröhnt hat. Schnee fällt auch in Ostitalien und in Süditalien. Die Umgegend von Rom bietet gegenwärtig die besten Möglichkeiten für den Winterurlaub und Skilauf und das wird von den Römern auf das eifrigste ausgenutzt. In Bologna hat die Kälte die Wasserleitungen um zerstört und mangelnde empfindliche Schäden angerichtet.

Den. Damals jedoch war die Kohlenversorgung ungleich besser, obwohl man schon im dritten Kriegswinter fand. Im letzten ersten Kriegswinter gibt es in Paris in eine Wohnung, in der die Zentralheizung benutzt werden kann.

Aus den Haag: In Holland ist die Winterkälte wegen der zugefrorenen Kanäle schon seit längerer Zeit hitzige.

Der Güterverkehr muß nunmehr von den Eisenbahnen bewältigt werden. Dadurch ist es in den letzten Tagen zu wiederholten Verzögerungen gekommen, die noch dadurch zunehmen, daß die Oberleitungsbrücke der elektrifizierten Eisenbahnen an zwei Stellen brachen, so daß der Zug- und Güterverkehr für einige Stunden lahmgelegt werden mußte.



Die Schimmelkompanie

Über den tiefverschneiten Rebhängen sehen wir eine lange Karawane, die sich über die „Schimmelkompanie“ aus der Steiermark. Vor gut einem Jahre wurden die wunderbar-wunder-vollen Pferde als Wildpferde auf bosnischen Weiden eingelangt und der Kompanie zur Dressur übergeben. Sie sind so stark wie belgische Ackerpferde

Frost fordert weitere Einschränkung des Verkehrs

Berlin, 21. Jan. Im Interesse der Kohlenversorgung für die Bevölkerung ist während der Frostperiode entsprechende Einschränkung des übrigen Verkehrs auf der Umlaufverkehr für die Weichmacht an der Front und in der Heimat eingeschränkt worden.

20. März sogar 20 Grad Wärme gemessen wurden. Bis in den April und Mai hinein fand man eine Verschönerung der Natur...

Die Seewinde fehlten

Die eigentlichen Ursachen der Kälte dürften mit kosmischen Einflüssen zusammenhängen. Im äußeren Weltbild...

Der Bericht des OKW.:

Keine besonderen Ereignisse Berlin, 21. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Utopien eines Herrn Pleß-Schmidt und ein deutsches Dementi

Berlin, 21. Jan. Deutsche Zeitungen bringen Nachrichten über angebliche finnische Vorschläge zur Wiederherstellung des allgemeinen Friedens...

Der planmäßige Flugverkehr Berlin-Moskau eröffnet

Berlin, 21. Jan. Im Rahmen der Eröffnung der neuen Luftverkehrsroute Berlin-Moskau...

Lord Halifax heuchelt, Churchill winkelt

Amsterdam, 21. Jan. Mit genau verteilten Rollen suchen Sonnenabend Halifax und Churchill ihr Land vor die Camera zu stellen...

Die neutralen Landmächte aber laudete er durch neue plumpen Äußerungen über aggressive deutsche Absichten...

Ganze zehn Abgeordnete ...

Die „Daily Mail“ kritisiert in scharfer Form das Verhalten der Abgeordneten, die, sobald es Abend werde, nicht mehr an den Sitzungen teilnahmen.

Völliges Fiasko des britischen Kriegsplanes!

Moskau: Jetzt wird eine „Mausefalle für alle Neutralen“ gezimmert

Moskau, 21. Jan. Das Blatt der Roten Armee „Krasnaja Swesda“ veröffentlicht einen provokanten Artikel, der sich eine ganze Blattseite einnimmt...

„Politik des Regenschirms“

Bis zu der Entlassung von Mönchen war der britische Imperialismus, wie die „Krasnaja Swesda“ zunächst feststellte...

Schweden als Waffenumchlagplatz

Pariser Presse: Besser tarnen - Neue Wege der Kriegstreiber Drahtmeldung unseres Vertreters

Mö. Brüssel, 21. Jan. In Paris hat am Samstagabend um vier Uhr der schwedische Botschafter ein Ministeramt...

„Wir können den Krieg nicht finanzieren!“

Bei dem Essen des Verbandes der französischen Exportindustrie hat Senator Galliarz, Vorsitzender der Finanzkommission...

neuen Krieges zu benutzen, der letzten Jahres auf Kosten der Konsumenten gehen und an dem sich die aufstrebenden Staaten Europas langsam verlorben sollten.

Nach der endgültigen Lösung der stödischen Frage im März 1939 habe die britische Politik das Steuer herumgeworfen...

Der Kälteeinbruch in Europa

Rigischer Meerbusen zugefroren - Eisbarriere in Libau

Riga, 21. Jan. Sämtliche Häfen der Ostsee sind im Rigaischen Meerbusen bis zum Kap Domestras mit Ausnahme dieses letztgenannten Ores gefroren...

Einschränkung des Zugverkehrs in Ungarn

Budapest, 21. Jan. In ganz Ungarn haben die ungewöhnlich kalten Schneefälle und die große Kälte der letzten Tage...

Atlantikflug jetzt über Azoren?

Drahtmeldung unseres Vertreters

h. Den Haag, 21. Jan. Die Embossung in den Vereinigten Staaten...

Staatsbegräbnis für Borah

Washington, 21. Jan. Senator Borah wird am Montag durch ein Staatsbegräbnis geehrt...

Staatstheater in Skandinavien

Der englisch-französische Kriegsbund macht sich nunmehr daran, mit allen Mitteln die neutralen Länder in den Krieg hineinzuziehen...

in aller Eile eine gewisse Koalition gegen die Sowjetunion aufzubauen bringen. Damit trat die zweite Variante des britischen Kriegsplanes in Kraft...

Drei vernichtende Schläge

Der erste vernichtende Schlag erfolgte durch den deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt, der nicht umsonst in London Besorgnisse und Wut hervorruft...

Die englischen Kriegstreiber, die damit gerechnet hatten, den Krieg gegen Deutschland durch fremde Landstrolche...

Mit welcher Ironie weist das Moskauer Blatt auf die geringe Konzentration englischer Truppen in den ersten Monaten des Krieges hin...

Hockstellung an der Westfront

„Was bedeutet“, so schreibt die „Krasnaja Swesda“ in diesem Zusammenhang wörtlich, die langfristige „Hockstellung“ der englisch-französischen Armeen...

Die britische Kriegspolitik

Die britische Kriegspolitik wurde nunmehr einen neuen Anstoß, sie könne es sich nicht leisten, zu warten, bis die Zeit des Krieges gekommen sei...

Die britische Kriegspolitik

Die britische Kriegspolitik wurde nunmehr einen neuen Anstoß, sie könne es sich nicht leisten, zu warten, bis die Zeit des Krieges gekommen sei...

Staatstheater in Skandinavien

Der englisch-französische Kriegsbund macht sich nunmehr daran, mit allen Mitteln die neutralen Länder in den Krieg hineinzuziehen...

Staatstheater in Skandinavien

Der englisch-französische Kriegsbund macht sich nunmehr daran, mit allen Mitteln die neutralen Länder in den Krieg hineinzuziehen...

„Regierung Frit“ an der Arbeit

Am 25. Januar 1930 stellte die NSDAP. den ersten Minister

Am 23. Januar 1940 führt sich zum achten Male der Tag, an dem der jetzige Reichsminister Dr. Wilhelm Frit zum Thüringischen Minister des Innern und für Volksbildung und der heutige Thüringische Ministerpräsident Willi Marbach zum Thüringischen Staatsrat ernannt wurden.

Dr. K. Weimar, 21. Jan. (Sig. Meld.) Es waren Stunden der Entschlossenheit und der Spannung, die die Tage nach dem Schließen der Nationalsozialisten vom 8. Dezember 1929 in Thüringen mit sich brachten. Die NSDAP. hatte in dem einst als „Noten Thüringen“ verurteilten Grünen Herz Deutschlands soweit Höhe erobert, daß auf Grund einer Koalition mit mehreren Reichsparteien eine Regierungsneubildung erfolgen mußte. Die Verhandlungen mit den Reichsparteien endeten damit, daß der zu diesem Zweck beurlaubte bayerische Staatsminister Dr. Wilhelm Frit, das Ministerium des Innern und der Volksbildung übernehmen sollte. Ein erstes Mal einen Ministerposten. Nicht um „aus teilhabend“, sondern um den nationalsozialistischen Gedanken neue Möglichkeiten zu eröffnen. „Damit beginnt ein neuer Abschnitt“, schreibt der „Völkische Beobachter“ dazu.

Die nächsten Tage die fünfzig zum einzugelassenen Regierungspolitiker gab der Führer selbst, der in Weimar eintraf, um hier am 10. Januar zur der Besichtigung der NSDAP. und maßgeblichen Persönlichkeiten aus Handel, Industrie und Wirtschaft Thüringens zu sprechen. Seine den führenden Thüringer Thüringern in der gleichen Weise einleitend, er mit folgenden Worten: „Wenn wir uns jetzt in Thüringen zur Mitwirkung an der Regierung entschlossen haben, dann bedeutet das keinen Verzicht auf unser Programm. Anders unteren eifersüchtigen Willen, in diesem schönen Lande unsere Grundgedanken einzuführen, und wir werden dabei keinen Zentimeter von unserem Glaubensbekenntnis abgeben.“

„Berichtigung“ gibt es für uns nicht! Es gibt nur eins: Rettung unseres Volkes, und wenn es sein muß, durch die Geliebte unserer Gegner!

Der 23. Januar, ein denkwürdiger Donnerstag in der Geschichte Thüringens und der Partei, entscheidet: Am 23. Jan. 1930 wird die neue Regierung gewählt. Dr. Frit wird Minister des Innern und für Volksbildung, Willi Marbach Staatsrat. Am Tage der Wahl selbst hatte der Führer in Thüringen einen Brief, daß die Nationalsozialisten und Parteigenossen Deutschlands erlassen, in dem er auf die Wahl hinwies, zugleich aber rüchellos feststellte, daß Dr. Frit sofort alle Forderungen entgegen würde, wenn sich die Durchführung seiner Mission nicht mehr mit den nationalsozialistischen Prinzipien vereinbaren ließe. „Denn Nationalsozialisten besitzen sich niemals an Regierungen, um die Politik fremder Parteien, sondern nur, um die Gedanken unserer Weltanschauung zu vertreten.“

Die neue Regierung, aber wie man sie jetzt allgemein nannte, die Regierung Frit, wurde durch ihre Maßnahmen bald im ganzen Reich bekannt. Dafür sorgten am meisten die gegnerischen Zeitungen, die sich in der überhöflichen Weise Dr. Frit und seine Mitarbeiter von der NSDAP. angriffen. So warf das Blatt des G. V. (Centralverein der Staatsbürger jüdischen Glaubens), den Koalitionsparteien vor, daß sie in Thüringen eine „jüdische Erkenntnis“ - politische Kulturpolitik dulden würden. Das gleiche Organ nannte den jetzigen Thüringischen Ministerpräsidenten Marbach, einen jüdischen Mann ohne besondere Qualitäten. „Nun, der „Junge Mann“ hat in den letzten zehn Jahren in Thüringen zur Genüge bewiesen, daß er „Juncker“ ist, ein jüdischer Mann, das Schicksal hat die Regierung Frit mit einer besonderen Mission betraut, die über das Gesehen im Thüringischen Lande hinaus in das Leben unseres ganzen Vaterlandes eingreift. Im März 1930 um den Young-Plan ungeliebten Gedankens getätigt wurde, da war es Dr. Dr. Frit, der im Gegensatz zu Hermann Müller einen richtigem Standpunkt einnahm, die Thüringische Regierung in der Annahme dieses Planes das größte nationale Unheil leide: Der Weg zur Freiheit geht nicht über Yocann und den Saag, sondern über den Weg der Arbeit, der den Willen und Geduld unseres Volkes, „Dazu wollen wir in Thüringen eine Grundlage und einen Mittelpunkt schaffen!“



Ein Besuch im Heeresbekleidungsamt

Unser Bild zeigt die Zuschneide-Abteilung. Beim Zuschneiden der Uniformstücke werden 25 bis 30 Stofflagen übereinander gelegt und mit einer Handschneidemaschine bei sparsamster Stoffausnutzung nach einem Modellstück geschnitten

Alter Puklappen war 10000 RM. wert

Im Gerichtssaal vermög geworden - Zeuge erhält 7000 RM.

kl. Schwerin, 21. Januar. (Sig. Meld.) Einmal märchenhaft hört sich die Geschichte eines Kollegers Dürgers namens Kogel an. Eine Reize, die Kogel zunächst als eine „Fahrt ins Blaue“ antrat - denn er war in zu einer Gerichtsverhandlung geladen worden! - entpuppte sich im Verlauf der vielen Gerichtsverhandlung als eine „Fahrt ins Glück“. Fortuna drückte hier dem Kogel in die Hände. Im Gerichtssaal wurde Kogel verurteilt.

Der Schein ist eckig und im bezeichneten Wert gültig! - Die Folge war, daß der Eubergers Kollegers Dürgers namens Kogel dem Kogel die 10000 RM. für eine 48 Mark abgab. Mehr seien die Scheine nicht wert, so lagten sie ihm.

Die Sache kam so: Kogel war vor einem Jahr in Mecklenburg tätig. Bei Kurlappen den Weg in den Willkaten nehmen. Dabei fanden einige Nadeln und - in dem Kappen kamen zehn funktionslose Nadeln zum Vorschein! Kogel fühlte sich aber nicht vom Schicksal ansprechen, der glückliche Finder von 10000 RM. zu sein. Er hielt die Scheine nicht für echt. Sein damaliger Einbegleiter meinte aber, man müsse sich doch einmal vergewissern, ob die Scheine nicht doch echt seien. Kogel solle ihm nur einen davon mitgeben. Er wolle mit seinem Vater, der in einer Behörde die Befähigung besaß, mal darüber sprechen. Die Überzeugung war groß, als man feststellte:

Die neuen Weiber brauchen das auf diese Weise erworbene Geld nicht mit ihren Frauen durch, sie geben es auf eine Bank. Die Staatsanwaltschaft prüft ein und verhängte das unredlich erworbene Vermögen. Es waren noch 7000 RM. In der Verhandlung an einem „Gummi-Biederer“

luna, zu der Kogel als Zeuge geladen war, stellte das Gericht nun fest, daß die 10000 Reichsmark als 48 Mark wertlos geworden seien, nicht als Schab, noch als in einer öffentlichen Verkehrsanstalt gefunden gelten könnten, infolgedessen also rechtlich das Eigentum des Finders Kogel sei!

Unter der Geschichte steht aber noch ein großes Fragezeichen: Woher kamen die 10000 RM., und wie kamen sie in den Puklappen?

Zwei Schwerverbrecher bei Widerstand erschossen

Berlin, 21. Jan. Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei teilt mit: Am 20. Januar 1940 wurden bei Widerstand erschossen der 30jährige Viktor Meyer aus Berlin und der 20jährige Max Groß aus München.

Italien in seiner Brotversorgung jetzt vom Ausland unabhängig

Rom, 21. Jan. Wie alljährlich hat Mussolini auch diesmal wieder die Siege der italienischen Panzerarmee im Kampf um die Antarktis auf dem Gebiet der Ernährung mit Worten der Anerkennung und hohen Gelobnissen ausgezeichnet. In einer Rede betonte er, daß die letzte Ernte mit fast 80 Mill. Doppelzentner mehr als durchschnittlich angefallen werden müßte. Die Ausfuhr für die nächste Ernte seien bisher gut und man werde mit einer Ernte rechnen können, die ausreicht, um den jetzt 45 Millionen Italienern das Brot zu sichern. Mussolini unterließ jedoch die vorübergehende Mangel- und Dürftigkeit des italienischen Volkvolkes, das im vergangenen fünfjährigen Augenblick seiner Arbeit nachgeh und das Politizieren den Kaiserhausstrategen überlasse.

Geheimnisvolle Kurzschnitte hemmen Londoner Straßenbahnverkehr

London, 21. Jan. In London scheint es nicht ganz geheuer zu sein. Nachdem erst kürzlich eine Pulverfabrik in die Luft flog, ereigneten sich am vergangenen Sonntag vier geheimnisvolle Kurzschnitte, wodurch eine große Stauung des Straßenbahnverkehrs trat. Die Ursache der Kurzschnitte scheint auf Sabotage zurückzuführen zu sein. Scotland Yard hat eine Untersuchung der Vorfälle eingeleitet und ist fieberhaft auf der Jagd nach den Tätern.

Zum Handelskrieg wurde von deutscher Seite handfänglich festgestellt, daß im Gesetz führende Handelsverträge mit Kriegsschiffe behandelt werden.

Nethermaste lodert die Zunge

Lieslieder und Strafpredigten als beliebtes Thema

Berlin, 21. Jan. Was sprechen die Menschen in der Markte? Der Seiten eines großen italienischen Krankenhauses hat sich Jahre hindurch mit dieser Frage beschäftigt und nicht darüber - soweit es sein ärztliches Verschwehensamt gestattet, schweigt. Der Mann, der operiert, nennt in seinem Gesprächsban häufig den Namen der Frau, die er liebt, und umgekehrt spricht die Frau von dem Mann ihrer Träume. Menschen, die inbrünstig eine Liebe als Geheimnis gehalten haben und niemals zu jemandem davon sprachen, bekennen plötzlich in der Markte, was sie sonst immer verschwiegen hatten. Sehr beliebt bei den Patienten sind übrigens auch die Liebeslieder. Es ist gar keine Seltenheit, daß der Eingekerkerte

zu einmal den Text eines Schlagerliedes als Antwort auf ein lautes Geklörren antwortet. Ein sehr beliebtes Thema ist ferner das Berufsleben. Der Patient spricht über sein Geschäft, er lobt oder tadelt seine Angehörigen, er verurteilt die Sozialregeln und enthält schließlich alle seine Sorgen, die er in derber Worten mit seinem Chef ab, was er doch sonst nur in Gedanken tut, er fordert freimütig eine Gehaltsaufbesserung und wagt mit Kündigung, Umverlegung haben Männer in der Markte, wenn sie nicht von Liebe sprechen, eine beherrschende Vorliebe zu freieren. Das Frauen unter der Nethermaste gerne von Kleider zu reden, mit nicht mehr überlassen. Auch das sie mitunter über Rivalinnen losziehen, kommt nicht ganz unerwartet. Werkführer ist schon, daß weibliche Patienten häufig die Verleumdungen haben, daß auf dem Herz etwas überdies.

Interessant ist die Tatsache, daß in der Markte niemanden läßt, wenn er eine Verurteilung ausspricht. Der Patient, offenbar die zum Hören notwendige geistige Selbstbildigkeit. So kommt es, daß ein Patient, wenn man ihn im Nethermaste etwas fragt, absolut vernünftig und richtig antwortet, vorausgesetzt, daß er nicht schon über dieses Anfangsstadium, in dem der Bekannte spricht, hinausgekommen ist. Denn die Gefahr, dann nur kurze Zeit - so lange, bis der Kranke in den tiefen ruhigen Schlaf verfallt.

Zur Verhandlung über die gegen den Plan eine erhobenen Einsprüche, die Wiedereinsetzung und vorläufige Befreiung sowie Befreiung der Entscheidung wird Termin auf Mittwoch, den 31. Januar 1940, in Ammerdorf, Zeitpunkt: Rathaus Ammerdorf, anberaumt.

Amtliches

Entscheidung eines Planes

Der Plan für das zum Bau einer 220-KV-Hochspannung Leitung - Zimbad zu beauftragten, der Gemeinde Ammerdorf, befindet sich Grundbesitz liegt nach folgenden Anlagen: 1 Grundbesitzverzeichnis mit dem Verzeichnis der beantragten befristeten Dienstverträge, 1 Anlage aus der Grundbesitzverzeichnisse und 1 Katasteramt. Handlungsbefugnisse in der Zeit von

Zu diesem Termine werden der Unternehmer, die Grundbesitzer sowie etwaige Einsprechende und Nebenbeteiligte hienzu geladen. Die Lösung erfolgt unter dem Einwirk und der Vermittlung, daß über die schriftlich niedergelegten Einwendungen auch beim Widerliegen der Grundbesitzverträge und nach der Entscheidung beim Ausschleichen der Grundbesitzer und etwaiger Nebenbeteiligter ohne deren Zutun festgesetzt und wegen der Ausübung ohne Einwirkung verhängt werden.

1. Mietungs- und Vermessungsamt Gasse in Wertheburg, 2. Obergemeinr. Rudolph in Galle (Z), Große Steinstraße 75, geladen werden.

Enteignung von Grundeigentum

Zur Errichtung der im Planfeststellungsverfahren etwa erhobenen Einsprüche zur einhändigen Befreiung des Planes und der Entscheidung sowie zur vorläufigen Einweisung der Unternehmer in den Besitz des auf dem Plan festgestellten Grundstückes Berlin am Bau einer 220-KV-Hochspannung Leitung - Zimbad mit einer befristeten Dienstverträge hienzu zu beauftragen, in der Gemeinde Ammerdorf belegen nachstehenden bestimmten Grundbesitzes habe ich Termin auf Mittwoch, den 31. Januar 1940, in Ammerdorf, Zeitpunkt: Rathaus Ammerdorf, anberaumt.

1. Mietungs- und Vermessungsamt Gasse in Wertheburg, 2. Obergemeinr. Rudolph in Galle (Z), Große Steinstraße 75, geladen werden.

11. Januar 1940 (G. S. 221) aufgeführt, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen.

Beim Ausschleichen wird ohne die Zustimmung der Entscheidung festgesetzt und wegen Ausübung oder Einwirkung der Entscheidung verhängt werden.

Nr. des Grundbesitzes	Grundbesitzer	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche
1	Ammerdorf	1	380/52	Gulab Schulz, Gehirt in Ammerdorf	Beesen	1	8	1 Maß u. Ueberpannung	
2	Beesen	3	1246/43	Gulab Schröter, Fuhrwerksbesitzer in Ammerdorf, Gohelstraße	Beesen	6	199	1 Maß u. Ueberpannung	
3	Beesen	7	291/38	"	Beesen	1	15	1 Maß u. Ueberpannung	
4	Beesen	7	262/1	Gulab Schröter u. Söhne in Ammerdorf, Gohelstraße	Ammerdorf	13	480	Ueberpannung	
5	Beesen	7	263/1	"	Ammerdorf	13	480	1 Maß u. Ueberpannung	
6	Beesen	7	261/71	"	Ammerdorf	13	480	Ueberpannung	

Wertheburg, den 11. Januar 1940. Der Enteignungskommissar.

Unser Gauleiter sprach zu Politischen Leitern

Kreisleiter Dohmgoergen gab einen Einblick in den Einfluß der Partei in Halle



Aufnahme: Gauverleant

Der große Saal des Stadthauses zeigte nicht nur die zum Kreisdiensteinstellungsamt zusammengekommenen Politischen Leiter und Führer der Gliederungen aufzunehmen, deshalb war durch Lautsprecheranlage der ebenfalls bis auf den letzten Platz besetzte kleine Saal verbunden. Auf der Empore des großen Saales hatten die Frauenhilfsleiterinnen des Stadtkreises und der halleischen Ortsgruppen Platz genommen.

Nach dem Eintreffen unseres Gauleiters und des Kreisleiters Dohmgoergen erfolgte unter den Klängen des Mariages „Preußens Gloria“ der Fahnenumarmung. Der Kreisführer des D.A.S., H. M. D. B. S., leitete die Besprechung aus dem Munde des Führers an die Partei vom 8. Sept. 1939, in dem die besonderen Aufgaben und Pflichten der Partei für die Arbeit in der „Inneren Front“ hervorgehoben werden.

Große Aufgaben gemeistert

Nach dem gemeinsam gefungenen Ziel „Soll ans Gelingen“, dankte Kreisleiter Dohmgoergen dem Gauleiter, daß er zu Beginn des Jahres 1940 zum Politischen Führerkorps des Stadtkreises Halle sprechen wolle. Ferner dankte der Kreisleiter den Politischen Leitern für die unermüdete, zähe Arbeit, die sie im vergangenen Jahre und insbesondere seit Kriegsausbruch geleistet haben. In den vergangenen 4 1/2 Kriegsmontaten, so betonte der Kreisleiter, lautete die Parole: restloser Einsatz. Mit Bewunderung kann festgehalten werden, daß die Partei die Befehlungsprobe glänzend bestanden hat. Wie der Krieg von den Männern der „Äußeren Front“ verlangt, alles, was es sein muß, auch das Leben für den Führer und für Deutschland hinzugeben, so müssen wir von den Menschen der „Inneren Front“ Opfer verlangen. Nur wer die Opferung bringen kann, verdient die Ehre der Mitgliedschaft.

In längeren Ausführungen behandelte der Kreisleiter die Geheimarbeit der Partei und gab einen Einblick in die Vielfältigkeit der Aufgaben. Mit Wertschätzung heilte er fest, daß die Bereitwilligkeit, ehrenamtlich in der Partei tätig zu sein, seit Kriegsausbruch stetig ist. Wandel hat erkannt, daß es keine verdammte Mühsal und Schandarbeit ist, außer seiner Berufsarbeit sich in seiner monatlich nur kurz bemessenen Freizeit mit allen Kräften einzusetzen für das Interesse des deutschen Volkes. Der Kreisleiter gina dann auf die Arbeit der verschiedenen Kreise ein. Seine weiteren Ausführungen über den Einfluß der Partei in Halle waren und annehmlichen Verbände zeigten, daß nicht nur viel verlangt, sondern auch erziehlreiche Ergebnisse erzielt worden sind.

Die „Äußere Front“, so schloß der Kreisleiter, muß wissen, daß die „Innere Front“ von der Partei so geführt wird, daß die militärischen Erfolge und Siege unterstützt werden durch die Kraft der „Inneren Front“. Der Bewahrung unserer neuerrundeten Wehrmacht steht die Bewährung des deutschen Volkes in der Heimat gegenüber. Beide weiterem in Opferbereitschaft und Einsatzfreudigkeit, um das Höchste und Größte zu schaffen, das viele Generationen erbaut und erräumt haben: ein einiges

Volk sei heute unentbehrlich ohne die Arbeit der Partei.

Auf außerpolitische Probleme eingehend, zeichnete der Gauleiter die wahren Gründe dieses Krieges auf, wobei die soziale Frage die größte Rolle spielte. Erstmals sei im Nationalsozialismus eine Kraft erkannt, die als Beispiel weit über die Grenzen Weiten geschlagen habe. Zwar wissen wir genau, so betonte der Gauleiter, daß das soziale Problem niemals mit Kriegen gelöst werden kann, sondern in friedlichem Auf-



Von links nach rechts: Gauleiter Eggeling, Kreisleiter Dohmgoergen, NSKK-Standardführer Müller, SA-Obersturmbannführer von Puttkamer

deutsches Volk, Großdeutschland! Mit Begeisterung stimmten die Politischen Leiter das Engeland an.

Unser Gauleiter spricht

Nun trat unser Gauleiter an das Rednerpult auf der würdig angelegenen Bühne. Nach dem Kreisleiter, so führte der Gauleiter aus, wolle auch er den Männern und Frauen der Partei danken im Namen des Führers für ihre aufopfernde und einflussreiche Arbeit. Das Leben des deutschen

bau erarbeitet werden muß. Der Führer hat alles getan, um den Krieg zu vermeiden, aber die jüdischen Diktatoren und Plottatoren der westlichen Demokratien wollten ihn. Treffend hat der Führer das in seiner Rede am 8. November 1939 im „Bürgerbräuere“ ausgedrückt: „Die Welt ist ein großer Kampfplatz“. Sie hoffen uns, weil die neue Wertung des Menschen, das Beispiel Deutschlands, nicht und niemals aus der Welt wegegewischt und auch nicht totgeschwiegen werden kann. Das Kriegsjahr 1939 ist die Weltgeschichte in das gleiche wie 1914/18, aber auch das gleiche Mitleids,

Hans-Lody-Bedenkstein wurde eingeweiht

Ein verkleinertes Abbild des Lübecker Denkmals

Am 20. Januar, dem Geburtstag des Seekriegshelden Hans Lody, wurde in der Mittelschule der Brandeschen Stiftungen in einer Morgengfeier ein Hans-Lody-Bedenkstein eingeweiht. Dieser Stein, ein Abbild des Lübecker Denkmals, wurde von dem Kreisleiter August Glasmeier, in ein ver-

kleinertes Abbild dieses Denkmals in geformtem Ton. Wie das Original in das Material der Lübecker Bürgersteine gemauert ist, so ist der Denkstein in einen Mauerpfeiler der Halle des Schulhauses eingetaucht.

Es stellt einen gewappneten Ritter mit geschlossenen Ritter hat, der aufrecht aus einer niedrigen gotischen Nischenöffnung tritt. Seine geballten Fäuste verbindet eine Kette, und eine starke Schlange windet sich um seine geschulterten Beine. Das Denkmal erinnert an den Ufermann Hans Lody, der im September 1914, als der gesamte deutsche Nachrichtenfunk in England mit einem Schlag vernichtet worden war, als einzelner deutscher Nachrichtenflieger in gebührender Sendung nach England ging und nach kurzer erfolgreicher Tätigkeit der listigen Schlange Scotland Yard erlag. Am 6. November 1914 fiel er als aufrechter deutscher Seewaffler, der auch den englischen Offizieren, die ihn vor den Richtern und vor den Gewehren der schottischen Garde stehen sahen, die größte Hochachtung abzwang, im Tower zu London unter den englischen Ängeln.

„Haller Heuers schönes Spiel Lody“, vom Leben und Sterben eines deutschen Offiziers, hat vor einiger Zeit auf unserer Heimathöhe die Gestalt dieses edlen deutschen Mannes lebendig werden lassen. Hans Lody hat mehr als vier Jahre seiner Jugendzeit in Halle verbracht. Vom 1. Oktober 1887 bis Oktober 1891 besuchte er die Bürgerschule, lebte Mittelschule der Brandeschen Stiftungen, die sich zusammen mit der Wallenankast die Pflege seines Andenkens am Herzen liegen läßt.



Aufn.: NSKK-Bilderdienst (Schule)

nämlich die Bekämpfung Deutschlands. Dabei war sowohl das englische als auch das französische Volk gegen diesen Krieg. Niemals wurde in seiner Zeit ein Soldatier so freudig von seinen Landsleuten begrüßt, wie an dem Tage, als er von der Mündung Wehrmacht kam, niemals war Chamberlain so populär, wie zu der Zeit, da er 1938 den Krieg verkündete. Es war das Volk der jüdischen Heber und Hintermänner, die Erzeugung einer Rassenmischung in Frankreich und England. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Krieg schon vor der Mündung Wehrmacht beschlossen war, zunächst zwar nur von den Drahtziehern Churchill, Duff Cooper und Benelux.

Ausführlich ging der Gauleiter auf die außenpolitische Lage zwischen 1918 und 1939 ein. Insbesondere zeigte er die verhängnisvollen Fehler des Versailler Vertrages in Bezug auf die Bildung der alliierten Staaten, wie Österreich, Tschechoslowakei und Polen, auf.

Wir denken in großer Dankbarkeit der gemachten Leistungen unserer jungen Wehrmacht. Mit Zuversicht können wir in die Zukunft schauen. Genau wie in der Kampfzeit, so schloß der Gauleiter seine mit hartem Beifall aufgenommenen Ausführungen, ist es der Glaube zum Siege, der uns heute besetzt. Die Führung des deutschen Volkes hat nicht mehr ein Wehrmann-Hollweg, sondern die Führung liegt in den Händen Adolf Hitlers, der alle Voraussetzungen für den Ueberieg geschaffen hat. Wie weit wir von diesem Ueberieg entfernt sind, wissen wir nicht, aber eines wissen wir: Gott ist immer noch mit den stärksten Bataillonen!

Mit der Führergrüßung und dem Deutschland- und Gott-Beifall wurde der Dienappell geschlossen. Im kleinen Saal des Stadthausbesuches sprach der Gauleiter nochmals an die dort verammelten Politischen Leiter. H-e.

Ueberraschungen auf dem Eis

Das war gestern Nachmittag ein lustig-bunter Betrieb auf den Eisegeleisen. Die Hitler-Jugend, Gebiete und Obergau Mittel- und Nord, hatte ein Programm mit Ueberraschungen auf dem Eis angeknüpft und viele waren gekommen, um sich das anzusehen. Das es sich lohnte, bewies die Begeisterung, mit der jung und alt um das abgegrenzte Rechteck auf dem Eisrand stand und die blickten Manern der Spaziergänger, die sich immer wieder bei einer besonders aufmerksamen Nummer zum Stehenbleiben verlocken ließen. Das Programm hat denn auch alles, was interessanter konnte. So riefen neben dem Eishockeyspiel besonders die Schauläufe und Eiskünste den größten Beifall der Zuschauenden hervor. Die Hallenlerin Altrud Rabe bewies in den verschiedenen Lagen, daß sie sich mit ihrem Können sehen lassen kann. Daneben fanden lustige Zuspielenlagen, wie die eistanzende Giraffe, die mit prägnant gezeichnetem Fell und vier Schlittschuhbeinen die



Ein Moment im Eishockeyspiel der HJ, Halle gegen HJ, Thüringen

fornifischen Bewegungen zum Gaudium der Anwesenden vollführte. Lustig anzusehen waren auch die programmmäßig fortzuziehenden Zuschauer, die mit Hüpfen im Takte, Sprüngen und Schmelzen der Kälte ein Schmelzen schlugen wollten. Alles aber wurde überstanden — so oder so —, um auch noch die letzten Nummern mitzutragen.

Zusplassen! Bald ist's zu spät!

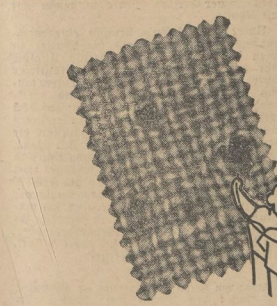
Sehen Sie sich Ihre Wälder einmal recht genau an. Wahrscheinlich werden auch Sie solche Löcher entdecken, wie wir hier in starker Vergrößerung zeigen. Das sind Nadelstiche, die zunächst kleinen großen Schaden bedeuten. Aber bald lösen sich die verrotten Fäden auf und die Löcher werden größer. Deshalb heißt's vorbeugen, ehe es zu spät ist!

Das gilt auch für einen weniger leicht erkennbaren Feind, der Ihrer Wälder schadet und Seltsames vernichtet: nämlich den Kalk des harten Wassers.

henko Gleich-Soda, die schon seit Jahrzehnten zum Einweichen der Wälder im deutschen Haushalt Verwendung findet, ist ein hervorragendes Mittel, den Kalkgehalt des Wassers zu bekämpfen. Man verrührt 30 Minuten vor Bereitung der Walchlaugung einige handvoll henko Gleich-Soda im Walchwafler. Dadurch wird das Wasser weich, die Walchkraft des Walchmittels vollkommen ausgenutzt und die Wälder gelichtet!

Wäldchäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

HMS/4a





Reichsminister Dr. Goebbels in Posen

Anlässlich seines Aufenthalts in Posen trug der Minister sich im Rathaus in das Goldene Buch der Stadt Posen ein. Davon berichtet unser Bild, auf dem man links neben dem Minister den Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser sieht



Tommy

Nichts von der Front gesehen — und schon wieder Heimaturlaub! Aus Frankreich zurückgekehrter Tommy werden bei seiner Ankunft in London von Viscount Cobham begrüßt. Der französische Poila wird sie sicher an der Front kaum vermissen, denn dort überläßt ihm die britische Kriegshetzzerliche das Sterben gern allein

Blick in die Welt

Deutsche Tomaten im Januar

Auf einer Gemüsehauertagung in Medlenburg legte ein Gemüsegärtner ausgereifte, schneitfeste Tomaten vor. Durch ein besonderes und bisher noch nicht bekanntes Verfahren ist er in der Lage, die Weiszeit in die Winterzeit zu legen, im Gegensatz zum Frühgemüse, bei dem die Ernte vorverlegt wird. Der Gärtner will die von ihm angewandte Kulturmethode weiter ausbauen und im Interesse der Ernährungshilfe weiteren Kreisen bekanntgeben.

Aufschau für Hörsen fremder Sender

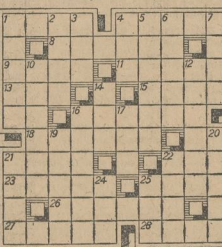
Das Elbinger Sendergerät verurteilte den 45jährigen Johann Matcanski aus Schiedelheim wegen Hörsens ausländischer Sender und Verbreitung unmaßiger Nachrichten in fünf Jahren Zuchthaus. Er hat vor und nach dem polnischen Feldzug französische und polnische Sender gehört. In einem Fall hat er sogar die von ausländischen Sendern gehörten Eigenmeldungen einem Arbeitskameraden weiter erzählt und ihn aufgefordert, einmal selbst zu hören, als dieser in erklärte, er solle doch nicht alles glauben, was die Engländer erzählen.

Die Weisheit erhält Talperrern

In welchem Zustand die Weisheit übernommen wurde, ist bekannt: genau so vermaglich und unverändert wie alle polnischen Verleumdungen und Unternehmungen. Am schwersten gelangte sich die Weisheit der Brüden und die Befreiung ihrer Trümmer, um so mehr, als diese Arbeit durch den harten Frost unterbrochen wurde, so daß jetzt die Weisheit besteht, daß beim Aufbrechen der Weisheit das Gesicht vor den Trümmern der Brüden fällt. Wie wichtig ein ausdauernder Dodowosersicht ist, wird sich dann erweisen.

Das tägliche Rätsel

Reuzworträtsel



Wortrecht: 1. Weisheit, 4. offene Flächen, 6. hohe Anmerkung, 9. Teil der Saiteninstrumente, 11. die Wärmehaube, 12. Weisheit, 13. ein Teil des Kopfes, 14. Weisheit, 15. amerikanisches Weisheit, 16. Mittel gegen Schmerzmittel, 17. Weisheit, 18. Weisheit, 19. Weisheit, 20. Weisheit, 21. Weisheit, 22. Weisheit, 23. Weisheit, 24. Weisheit, 25. Weisheit, 26. Weisheit, 27. Weisheit, 28. Weisheit, 29. Weisheit, 30. Weisheit, 31. Weisheit, 32. Weisheit, 33. Weisheit, 34. Weisheit, 35. Weisheit, 36. Weisheit, 37. Weisheit, 38. Weisheit, 39. Weisheit, 40. Weisheit, 41. Weisheit, 42. Weisheit, 43. Weisheit, 44. Weisheit, 45. Weisheit, 46. Weisheit, 47. Weisheit, 48. Weisheit, 49. Weisheit, 50. Weisheit, 51. Weisheit, 52. Weisheit, 53. Weisheit, 54. Weisheit, 55. Weisheit, 56. Weisheit, 57. Weisheit, 58. Weisheit, 59. Weisheit, 60. Weisheit, 61. Weisheit, 62. Weisheit, 63. Weisheit, 64. Weisheit, 65. Weisheit, 66. Weisheit, 67. Weisheit, 68. Weisheit, 69. Weisheit, 70. Weisheit, 71. Weisheit, 72. Weisheit, 73. Weisheit, 74. Weisheit, 75. Weisheit, 76. Weisheit, 77. Weisheit, 78. Weisheit, 79. Weisheit, 80. Weisheit, 81. Weisheit, 82. Weisheit, 83. Weisheit, 84. Weisheit, 85. Weisheit, 86. Weisheit, 87. Weisheit, 88. Weisheit, 89. Weisheit, 90. Weisheit, 91. Weisheit, 92. Weisheit, 93. Weisheit, 94. Weisheit, 95. Weisheit, 96. Weisheit, 97. Weisheit, 98. Weisheit, 99. Weisheit, 100. Weisheit.

Wer schoß auf Eduward?

KRIMINAL-ROMAN VON FRANK F. BRAUN

Copyright by Schömann-Verlag, Leipzig.

21. Fortsetzung

Sie rief eine Tare an. „Zum Wittenbergplatz“, sagte sie. „Doch besser, fahren Sie mich direkt zum Radfahrer. Kennen Sie das Lokal?“

„Gewiß, Kröllchen, bloß um die Zeit ist da nicht los.“

„Fahren Sie mich zur hinf!“ wiederholte Weis. Der Wagen sah an, Sie sah in die getraunten Polster zurückgelehnt. Ihr Gesicht war aufleuchtend. Man hätte denken können, sie sei krank. Wahrscheinlich war ihr Zustand dem einer Krantheit nicht unähnlich.

Maxim Gelsch sah in seinem Büro. Er empfing den ganz unerwarteten Besuch mit merkwürdigem Erstaunen. „Fräulein Weis... Sie sehen aus, als bräuteten Sie etwas Wichtiges. Wollen Sie sich nicht legen, Zigarette?“

Sie wehrte ab. „Man ist hinter mir her“, rief sie heraus. Maxim Gelsch beherrschte sich wie besser. Er zündete sich erst noch die Zigarette an, die er in der Hand hielt, und blickte das Gesicht aus, ehe er sagte: „Man — wer ist das?“

„Die Kriminalpolizei!“

„Wissen Sie das bestimmt?“ Jetzt war er doch erschrocken.

Sie neigte den Kopf. Dann berichtete sie ihm mit halben Worten, was sich in ihrer Abwesenheit in der Wohnung zugefallen hatte. „Ich habe keine Verwandten und keine niemand, der so dummdreiege Erkundigungen einzuholen wagen würde.“

„Gewisslos ein Kriminalbeamter“, gab Gelsch ohne weiteres zu. „Was wollen Sie nun tun?“ Er war nervös. Mit unruhigen Fingern brüllte er die eben angeordnete Zigarette wieder aus. „Was wollen Sie ausfragen, wenn man Sie vorläßt?“

„Es darf nicht erst zu einer Vernehmung kommen. Begreifen Sie das nicht?“

„Er sagt er, besser. Nehmen Sie meinen Vorschlag an!“

„Naga? Gilt das noch?“

„Es ist gut“, sagte sie. „Machen Sie den Vertrag fertig; dann können wir gehen.“

Als sie auf die Straße traten, beachtete niemand die beiden.

„Ihr Freund Fred von Lassen?“ erkundigte sich Maxim Gelsch einmal kurz, als er neben ihr her über die Tarnschichtschritt.

„Ich schreibe ihm“, sagte sie.

„Ich schreibe ihm und schickte Ihnen den Brief in einem annehmen Umständen. Fred wird sicher in den Radfahrer kommen und nach mir fragen. Somit werden Sie sich an ihn Wollen Sie? Auf diese Art wird niemand verraten.“

„Das ist eine wirklich gute Lösung“, lobte Maxim Gelsch. „Es klingt wie ein Aufsatzen. Selbstverständlich können Sie sich auf mich verlassen.“

Straker hatte die Jacke ausgezogen; er lag auf dem roten Divan sofa in unbekannter Pose, aber er spürte das nicht. Wie er so dem Rauch seiner Pfeife zur Dedee nachlag, war er recht zufrieden. Er fand, der Fall Korrenkamp gebe vorwärts, und er bezifferte die Angelegenheit des Kriminalrats nicht.

Die Rolle, die Weis Weis in dem Drama gespielt hatte, war ihm nicht ganz klar. Das eine aber war gewiß und schien sehr wesentlich: Weis Weis war im Zimmer Korrenkamp gewesen.

Der Funderhaub war unterläßt worden. Der Chemiker behauptete unbedingt, es handelte sich um denselben Ruder, den man ihm schon einmal vorgelegt hatte.

Sonderbar, daß die Wirtin der Tälernin angab, Weis Weis rauche nicht. Wozu das gefällige Zigarettenrauchen, wenn man für andere anbietet? Man konnte es nicht recht glauben, obgleich Fred von Lassen die Aussage der Frau Freitag erhärtete. Herr von Karmin war unerschützt geworden und hatte den Resten Korrenkamp's noch einmal verbört.

„Sie geben zu, daß die Zigarettennummer, die wir in der Aktenakte auf Ihres Schriftstück fanden, von Ihnen stammen?“

Das hatte Fred von Lassen ohne weiteres bejaht.

Herr von Karmin hatte mit Weis Weis einen raschen Blick getauscht. „Wollen wir einmal die Frage nach der Zeit, in der diese Zigaretten geraucht wurden, beiseite. Woher haben Sie diese Zigaretten?“ Beim ersten Weis Weis haben Sie meinen Zigaretten auf diese Frage geantwortet. Man habe sie Ihnen gegeben. Das ist glaubhaft; es handelt sich um eine teure ausländische Zigarette, was ichente sie Ihnen?“

„Sagte ich, man habe sie mir gegeben?“

„Ich muß mich falsch ausgedrückt haben. Ich kann mir meine Zigaretten selber kaufen.“

„Nichts von der Front gesehen — und schon wieder Heimaturlaub! Aus Frankreich zurückgekehrter Tommy werden bei seiner Ankunft in London von Viscount Cobham begrüßt. Der französische Poila wird sie sicher an der Front kaum vermissen, denn dort überläßt ihm die britische Kriegshetzzerliche das Sterben gern allein“

„Sie wissen es“, hatte er ausweichend geantwortet. „Wären Sie es nicht?“

„Nein.“

Damit war die Vernehmung zu Ende gewesen. Aus Fred von Lassen war nichts weiter herauszubekommen. Straker blieb eine blaue Wolke, dann ließ er ein halbes Dutzend Minge folgen. Sie trafen hintereinander, aber er und gingen sich doch nicht. „So ist es“, murmelte er, „einer läuft hinter dem anderen her; zumal man wären sie eine Kette; aber das will nicht gelingen.“ Er rauchte härter; seine Gedanken lugten. Fred von Lassen hielt viele Dinger. Er will sie aus dem Spiel wiffen. Das waren seine eigenen Worte. Wieviel weiß er, daß sie bei Korrenkamp war. Sie hat ihm die Weisheit gebracht, die sie wahrscheinlich von Korrenkamp bekommen hat. Das ist das für eine Geschichte? Der Direktor eines unterer bedeutenden Werke gibt einer jungen Dame Weisheit seines Weisheit. Wer findet darauf einen Mann? Niemand; also stimmt es auf die Art nicht.

„Wissentlich aber hat sich Weis Weis die Weisheit angeeignet? Ist will nicht voraussetzen, daß sie den Direktor erschaffen hat. Aber als sie in den Zimmer kam, lag da der Felle. Eine Annahme. Sie war gekommen, die Weisheit zu holen. Sie nahm sie sich. Vom Schreibtisch; wieviel aus der Vertikalische des Toten.“ Unwahrscheinlich. Da war dieser gelbe Umhang mit der Aufschrift Fred. Er muß die Weisheit enthalten haben. Wieviel lag er auf dem Tisch. Korrenkamp lag davor. Womöglich erwartete er Weis Weis. Warum nicht? Wir wissen gar nichts.

„Es erhebt sich nun die Frage, ob uns diese Weisheit nicht auf eine ganz falsche Fährte laden? Es hat im Grunde für keinen Menschen Sinn, sich in den Weisheit fällen gemessener und ungemessener Weisheit zu lassen. Denn die Weisheit wird bezahlt worden. Was können, also die wertvollen Papierstückchen noch bedeuten?“

Die Pfeife wurde heiß. Unter der Dedee hing ein blauer Himmel.

Etwas stimmt da nicht. Uns fehlt ein Bindendes. Fänden wir es, wüßten wir vielleicht auch noch nicht, wer den Direktor Korrenkamp erschaffen hat, aber wir wüßten bestimmt, weshalb er erschaffen wurde.

Als das Telefon anhäng, istraf er zu antworten, sagte sich aber rasch und meckerte sich. Er lenkte die Pfeife weg und richtete sich auf. „Natürlich bin ich zu sprechen, Fräulein Matthes, und für Sie aberhaupt immer.“

Fräulein Willy Matthes sagte: „Ich rufe Sie von einem Automaten an, Herr Straker. Vater darf nicht wissen, daß ich mit Ihnen spreche. Wir ist noch etwas einzufragen.“

„Was fragen Sie es schnell, Fräulein Matthes?“

Sie sprach aber erst noch etwas anderes, das ihr mehr am Herzen zu liegen schien. „Was ist es wegen der goldenen Dole noch jemand von der Polizei bei uns gewesen. Kommt noch jemand? Oder halten Sie für Wort, Herr Straker?“

„Haben Sie daran gemerkt?“ sagte er und verzog ganz, daß es gar nicht in seiner Macht lag, die Polizei in ihren Einfällelungen zu beeinflussen. „Aber was wollten Sie mir erzählen?“

„Das können Sie doch gar nicht wissen! Oder kennen Sie den Mörder Ihres“

Fortsetzung folgt



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S),
Die Mitteldeutsche Nr. 2023 erscheint wöchentlich zum
Freitag. Die Nr. 2023 ist das einzige Ver-
bindungsblatt sämtlicher Organisationen der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt und der Provinz für unentgeltlich und
unentgeltlich eingehende Beiträge. Preis: 20 Pf.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 21

Abonnementpreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,50 RM,
halbjährlich 10,- RM, jährlich 20,- RM. (einschl. 40,00 RM
Jahresbeitrag) einschließlich 40 Pf. Zustellgebühr. - Ab-
besteller monatlich 2,- RM. - Keine Gefahrgüter bei
Bestellungen infolge höherer Gewalt. - Der Bezug gilt
für den nächsten Monat vorläufig, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Montag, den 22. Januar 1940

Britischer Flottillenführer gesunken

Belantgabe der britischen Admiralität - In der Nordsee gesunken - 73 Mann der Besatzung vermisst

Ununterbrochene Schiffsverluste

U-Boot-Krieg für England eine unangenehme Ueberraschung

Berlin, 21. Jan. Die britische Admiralität bekanntlich, ist der Flottillenführer „Grenville“ in der Nordsee gesunken. Die britische Admiralität teilt weiter mit, daß von der Besatzung acht Mann ums Leben kamen und 73 Mann vermisst werden. 118 Mann wurden gerettet.

Der Kapitän „Grenville“ hat eine Wasserverdrängung von 1485 Tonnen und ist im Jahre 1935 gebaut worden.

Der britische Landdampfer „Caroni River“ (7807 BRT.) ist Sonnabend an der Südküste Englands nach einer Explosion gesunken. Der Dampfer war gerade aus dem Hafen ausgelaufen, um in einer Nacht eine Probefahrt zu unternehmen, als sich die Explosion ereignete.

Die Überlebenden des untergegangenen britischen Dampfers „Wile end“ (859 BRT.) wurden, wie Reuters meldet, am Sonnabend in einem Hafen an der Nordküste Englands an Land gesetzt. Sie waren von einem Schleppdampfer aufgenommen und später von einem Kreuzer an Bord genommen worden. Nicht Mann der Besatzung wurden vermisst. Ein spanisches Hilfsboot hat 26 Fragenteile des Dampfers „Caroni River“ (7807 BRT.), der nordwestlich von den Azoren gesunken ist, an Bord genommen. Aus Stockholm wird gemeldet, daß das schwedische Schiff „Palala“ (6878 BRT.) ebenfalls gesunken ist. Der dänische Frachtdampfer „Fole Sjelovs“ (871 BRT.) ist in einem

1929: Deutschlands kältester Winter

Das Reich glück einer Polarlandschaft - 37 Grad unter Null

Von unserer Berliner Schriftleitung

Vor elf Jahren entwickelte sich während der letzten Tage des Januar der ersten Wochen des Februar der härteste Winter, den Deutschland und das übrige Europa in der Neuzeit erlebt haben. Auch der diesjährige Winter ist ungewöhnlich hart. In den sich nach kurzem Tauwetter immer wiederholenden Frost- einbrüchen mit harten Schneefällen, wie sie unter Winter bestimmen, finden wir gewisse Parallelen zum Winter 1929, wenn auch die extremen Frostgrade der damaligen Periode bisher noch nicht erreicht wurden.

Nachdem sich in der ersten Januarhälfte 1929 bereits die Flüsse Weichsel, Oder und Elbe mit einer geschlossenen Eisschicht überzogen hatten, vereisten Anfang Februar auch die Räder und der Rhein. Der Karneval 1929 wurde im Mittelteil auf dem vereisten Strom gefeiert. Unzählige Tanzhäuser, Brogarden, Sänder mit normen Tänzerinnen und Gesellen waren auf dem Rhein von Koblenz bis Emmerich zu finden und bei Eise überstritten täglich 15000 Menschen den Rhin. An den Rhein fand man selbst Dampf- im Preis festgehalten. In der ersten Februarhälfte 1929 wurden auch an der Nord- und Elbe die Eisverhältnisse bedrohlich. Nachdem tagelang ein Diktum bei 15 bis

35 Grad Kälte gewelt hatte, war die gesamte Nordsee eisig bis weit über die vorgelagerten Inseln hinaus zugefroren, riesige Patateisassen erweckten den Eindruck einer phantastischen Polarlandschaft. Zunächst mußten die frischen Inseln auf dem Zufwege mit Frost, in verlegt werden, später bildete sich auch in die Insel Helgoland eine 10 bis 12 Meter hohe Eisschicht mit riesigen Eisschollen, das auch hier eine Verengung der Seeoberfläche mit Lebensmitteln auf dem eisigen Schiffsbrücke unmöglich wurde und ebenfalls die Luftlinie mit ihrem Eisboden in Aktion trat.

Panzerschiffe halfen den Dampfern

Nach katastrophaler Entwicklung der Verhältnisse auf der Elbe die von den Fernverkehrsunternehmen der mittleren Elbe des Oststromes abgeschlossen ist und deren Oberflächenwasser unter dem Einfluß der darüber hinwegziehenden Kaltluft bald der Gefrierpunkt erreichte. Ende Januar war bereits der mittlere Meeresspiegel angefroren. Anfang Februar schloß sich der größte Teil der mittleren Elbe an der Mündung von Elbe an bis nach Bommern, so daß auch hier die Schifffahrt eingestellt wurde. Im Mitte Februar aber, als die Polarfälle mit 20 bis 35 Grad unter Null ununterbrochen über die Elbe hinwegzogen, trat die Elbe auch im oberen Fahrwasser schnell zu, so daß bald eine Reihe großer Dampfer im Eis festlag.

So gewaltig war die Eisschicht, daß sich bald Pfosten bilden, die die Dampfer in die Schiffe einzudringen drohten, so daß deutsche Panzerschiffe in Aktion traten und mit dem offenen Wasser um die Dampfer herumschickten. Inzwischen hatte die Deutsche Luftwaffe auch hier schon einen umfangreichen Eisdienst eingerichtet, um die Schiffbesatzungen der festgefrorenen Dampfer mit Lebensmitteln zu versorgen. In der zweiten Hälfte des Februar wurde die Eisschicht auf der Elbe so hart, daß selbst die Panzerschiffe nicht mehr in der Lage waren, vorwärts zu kommen, so daß russische Eisbrecher, die für Eisbrechereie im hohen Norden bestimmt waren, auf der mittleren und westlichen Elbe in Dienst gestellt werden mußten.

Kälterekorde in ganz Deutschland

Am 8. bis 12. Februar wurden die Kälterekorde erreicht. Am 10. Februar, dem Karnevalssonntag, raste eine ungeheure Kältefront von Nordrussland her über Deutschland hinweg und verurteilte von Osten nach Westen einen Temperaturrückgang von 0 Grad auf 20 bis 35 Grad Kälte. Am 11. und 12. Februar wurden in Deutschland allgemein Wagentemperaturen zwischen 22 bis 37 Grad unter Null beobachtet, einzelne stationäre Beobachtungen in Schellen und Wernau ergaben an exponierten Stellen sogar bis an 42 Grad Frost. Der Kältefall lag in Ostpreußen in Schellen mit 37 Grad Kälte. In diesen Tagen blieben sogar die Wintertemperaturen trotz der schon tiefen Februarformel zwischen 15 bis 25 Grad Kälte. Zahllosen Verleuten waren während eines Ganges durch die Stadt Leben, Finger oder abgefroren.

Eisreste - noch im Mai

Selbst in den milderen Gegenden Deutschlands, in Ostpreußen und längs der Deutschen Ostküste war es im Mai, wie es normalerweise in Sibirien ist, Damburg meldete 21. Grad Kälte, Breslau 20 Grad Kälte. Die frischen Inseln melden bis zum 15. bis 20 Grad unter Null. Ostpreußen hatte 11 bis 20 Grad unter Null. Erst Anfang März fand die ununterbrochene Kältebildung einen überlegenen Gegner in der zunehmenden Sonnenstrahlung, so daß am 11. März 14 Grad Wärme und am

Rom wieder im

Die Kältewelle über Europa

Eine neue Kältewelle ist über Europa eingetroffen. Von unseren Vertretern tiefen folgende Meldungen ein:

Aus Rom: Am dritten Male haben Mittel- und Südtalien einen großen Kälteeinbruch erlebt. Rom war am Sonnabend morgen erneut in ein Schneegewebe gehüllt, was hier nur alle fünf Jahre der Fall ist. Die Römer trösteten sich angesichts des harten Frostes und der neuerlichen Schneefälle mit den Einwohnern der portugiesischen Hauptstadt, wo es zum ersten Male seit dreißig Jahren gefehlt hat. Schnee fällt auch in Oberitalien und in Süditalien. Die Umgebung von Rom liegt gegenwärtig die beiden Meeresküsten für den Winterport und Sulfur und das wird von den Römern auf das eifrigste ausgenutzt. In Bologna hat die Kälte die Abfallleitungen um, zerstört und Mauerwerk empfindliche Schäden angerichtet.

Aus Genf: Die Kältewelle hat in Frankreich eine ungewöhnliche Strenge erreicht. In Paris wird der nur selten erreichte Temperaturzustand von -20 Grad verzeichnet. Die Wälder erinnern daran, daß dieser Kältegrad während der letzten Jahrzehnte nur einmal überboten worden ist, nämlich im Winter 1917, als 22 Grad Kälte in Paris gemessen wurde.

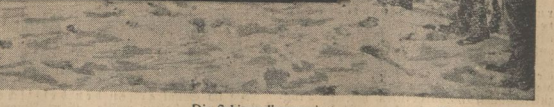
Frost fordert weitere Einschränkung des Verkehrs

Berlin, 21. Jan. Im Interesse der Kohlenversorgung für die Bevölkerung ist während der Frostperiode entsprechend der Einschränkung des übrigen Verkehres auch der Umlaufverkehr für die Wehrmacht an der Front und in der Heimat eingeschränkt worden.

gute Kohlen

Schnee seit 30 Jahren

Der Verkehr muß nunmehr von den im demnächst werden. Dadurch ist den letzten Tagen zu wiederholten Malen gekommen, die noch dadurch, daß die Oberleitungs- einrichtungen, die bestehenden Eisenbahnstrecken brachen, so daß der Verkehr für einige Tage eingestellt werden mußte.



Die Schimmelkompanie
Über den tiefverschneiten Rebhängen sehen wir eine lange Karawane, die sich über die Pflanzschlange aus der Steiermark. Vor gut einem Jahre wurden die wahlhalt wunder- vollen Pferde als Wildpferde auf bosnischen Weiden eingelangt und der Kompanie zur Dressur übergeben. Sie sind so stark wie belgische Ackerpferde.